
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 17

Textanalyse und Interpretation zu

Hermann Hesse

UNTERM RAD

Maria-Felicitas Herforth

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen

The logo for Bange Verlag features a stylized, light blue circular graphic on the left, resembling a partial ring or a brushstroke. To its right, the word "Bange" is written in a bold, dark blue, sans-serif font. Below "Bange", the word "Verlag" is written in a smaller, lighter blue, sans-serif font.

Bange
Verlag

Zitierte Ausgabe:

Hesse, Hermann: *Unterm Rad. Roman*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Taschenbuch Verlag, 54. Aufl. 2016 (suhrkamp taschenbuch 52)

Über die Autorin dieser Erläuterung:

Maria-Felicitas Herforth, geboren 1980, Studium der Anglistik und Germanistik an der Ruhr-Universität Bochum (1999–2005), Studienaufenthalt in Großbritannien (2001–2002), 2005–2006 Doktorandin und wissenschaftliche Hilfskraft im Englischen Seminar der Ruhr-Universität Bochum, 2007–2009 Referendariat, seit 2009 Studienrätin mit den Fächern Englisch und Deutsch an einem Gymnasium in Bochum, Autorin von Königs Erläuterungen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52 a UrhG: Die öffentliche Zugänglichmachung eines für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmten Werkes ist stets nur mit Einwilligung des Berechtigten zulässig.

Hinweis:

Die Rechtschreibung wurde der amtlichen Neuregelung angepasst. Zitate von Hermann Hesse müssen aufgrund eines Einspruches in der alten Rechtschreibung übernommen werden.

4. Auflage 2017

ISBN 978-3-8044-1932-2

PDF: 978-3-8044-5932-8, EPUB: 978-3-8044-6932-7

© 2001, 2010 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Kloster Maulbronn, © ullstein bild – Imagebroker.net

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. HERMANN HESSE: LEBEN UND WERK 9

2.1 Biografie _____ 9

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund _____ 12

Das Deutsche Reich unter Kaiser Wilhelm II. _____ 12

Gespaltene wilhelminische Gesellschaft _____ 13

Autoritäres Erziehungswesen _____ 13

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken _____ 14

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 15

3.1 Entstehung und Quellen _____ 15

3.2 Inhaltsangabe _____ 19

3.3 Aufbau _____ 25

Kompositionsstruktur _____ 25

Leitmotive _____ 29

Satirische Elemente _____ 31

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken _____ 34

Hans Giebenrath _____ 34

Hermann Heilner _____ 37

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen _____	40
3.6 Stil und Sprache _____	48
3.7 Interpretationsansätze _____	51
<i>Unterm Rad</i> als psychologische Studie _____	51
<i>Unterm Rad</i> – Plädoyer für die Jugend _____	53
Strukturzüge des Entwicklungsromans in <i>Unterm Rad</i> _____	54
Motivverbindungen in <i>Unterm Rad</i> _____	55
Der Tod Hans Giebenraths _____	56

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 58

5. MATERIALIEN 64

Zur Intention Hermann Hesses _____	64
Biografische Parallelen _____	65

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	66
---	-----------

LITERATUR	74
------------------	-----------

STICHWORTVERZEICHNIS	76
-----------------------------	-----------

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir Hesses Leben und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

- ⇨ S. 9 ff. → Hermann Hesse lebte von 1877 bis 1962, unter anderem in Calw und Montagnola/Tessin.
- *Unterm Rad* ist Hermann Hesses zweiter Roman.
- ⇨ S. 12 ff. → Der Roman greift jugendliche Erfahrungen der zu seiner Entstehungszeit vorherrschenden autoritär-erzieherischen Normen der wilhelminischen Gesellschaft auf.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Unterm Rad – Entstehung und Quellen:

- ⇨ S. 15 ff. Entstehungszeitraum 1903/1904 in Calw; der Roman hat biografische Wurzeln. Hesse beeinflusste sein eigenes Leiden unter dem autoritären Schulsystem und das schulische Schicksal seines jüngeren Bruders Hans, der sich 1935 das Leben nahm. Der Roman war einer der populären Schülerromane der Jahrhundertwende und hat thematische Verbindungen zu Frank Wedekinds *Frühlings Erwachen* (1892) oder Robert Musils *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* (1906).

Inhalt:

Unterm Rad umfasst sieben Kapitel und erzählt von einem Lebensabschnitt des etwa fünfzehnjährigen Hans Giebenrath, der zugleich die Schlussphase seines jungen Lebens darstellt. Der Roman fokussiert die innere Entwicklung des Jungen vom überaus strebsamen Musterzögling, der seine inneren Gefühle und Fantasien den Erwartungen seines Elternhauses gemäß verdrängt, zu einem innerlich zwischen pubertären Freiheitsfantasien und ständigem Pflichtbewusstsein zerrissenen Jüngling, der „unter das Rad“ des gesellschaftlichen Erziehungsapparates gerät. Ihm bleibt kein Raum für Individualität; er stirbt als Opfer der Gesellschaft einen frühen Tod. ⇨ S. 19 ff.

Aufbau:

Der Roman ist übersichtlich strukturiert: Ein auktorialer Erzähler schildert die ca. eineinhalb Jahre aus dem Leben des jugendlichen Protagonisten vor seinem Tod. Der lineare, an die Entwicklung Giebenraths gebundene Erzählverlauf gliedert sich in drei Erzählabschnitte: Die Entstehung und Entwicklung des Konflikts (Kapitel 1/2), der Prozess der Selbstentfremdung (Kapitel 3/4), die Verschärfung des Konflikts (Kapitel 5/6) mit der Katastrophe in Kapitel 7. Bedeutende Leit motive – wie etwa Bilder des Rades, Kopfschmerzen, Wassermetaphorik und Todesmotive – strukturieren den Roman und geben auf metaphorischer Ebene Hinweise auf die Deutung des Dargestellten. Mit der Einbettung satirischer Elemente klagt Hesse die bestehenden Verhältnisse seiner Zeit an. ⇨ S. 25 ff.

Personen:

⇨ S. 34 ff.

Der Hauptfigur Hans Giebenrath, deren äußere und innere Entwicklung kurz vor seinem Tod geschildert wird, ist Hermann Heilner als Gegenpol, Parallel- und Kontrastfigur zugeordnet. Beide Figuren empfinden ähnlich, verkörpern jedoch gegensätzliche Charakterzüge (Ehrgeiz vs. Dichtertum/Vergeistigung vs. Emotionalität), sodass sie als Freundschaftspaar eine Einheit bilden. Ihnen gegenüber steht der mächtige Erziehungsapparat, verkörpert durch Vater, Pfarrer und Lehrerschaft, der in der Erzählung nur in seinem zerstörerischen Einfluss auf die jugendliche Psyche dargestellt wird. Der Schuhmachermeister Flaig ist der einzige Vertreter der Erwachsenen, der Hans mit Sorge betrachtet und die fatalen Wirkungen erkennt, aber machtlos ist.

Stil und Sprache:

⇨ S. 48 ff.

Stil und Sprache vermitteln einerseits die zerrissene Gefühlswelt, in der sich der Protagonist befindet, was sich in jeweils widerstreitender Darstellungsweise und Bildlichkeit (Leistungsdenken und -anspruch in der Väterwelt vs. Freiheitsdrang und Emotionalität in der Natur) widerspiegelt. Ironie und bis hin zu direkten Anklagen der Gesellschaft kennzeichnen den Roman als gesellschaftskritisches Werk der Zeit um 1900.

Interpretationsansätze:

⇨ S. 51 ff.

Für eine thematische Interpretation von *Unterm Rad* bietet sich die Deutung als Entwicklungsroman mit einem für Hesses Werk typischen Figurenpaar an. Außerdem kann untersucht werden, wie Hermann Hesse den Einfluss der gesellschaftlichen Zustände um 1900 auf den Einzelnen sowie seine persönlichen Erfahrungen literarisch verarbeitet hat.

2.1 Biografie

2. HERMANN HESSE:
LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1877	Calw	Geburt am 2. Juli; zweites Kind des aus Estland stammenden Missionars und späteren Leiters des Calwer Verlagsvereines Johannes Hesse und seiner Frau Marie, geb. Gundert, der ältesten Tochter des namhaften Indologen und Missionars Hermann Gundert	
1881– 1886	Basel	Johannes Hesse unterrichtet bei der „Basler Mission“ und erwirbt 1883 die Schweizer Staatsangehörigkeit (zuvor: russische Staatsangehörigkeit). Der junge Hermann Hesse ist ein willensstarkes, vielseitig interessiertes Kind – voll Fantasie, Energie und Temperament.	4–9
1886– 1891	Calw und Göppingen	Schulbesuch des Reallyzeums und der Lateinschule	9–14
1891– 1892	Maulbronn	Am 15. September Eintritt in das berühmte evangelisch-theologische Klosterseminar unter Annahme der württembergischen Staatsbürgerschaft. Nach sieben Monaten Flucht am 7. März, um seine früh erkannte Neigung zur Dichtung gegen eine Theologenlaufbahn zu verteidigen.	14/15
1892– 1894	Bad Boll; Stetten; Cannstatt	Selbstmordversuch während einer Kur im religiösen Heil- und Erweckungszentrum Bad Boll; Überweisung in die Nervenheilanstalt Stetten; Aufnahme in das Gymnasium von Cannstatt	15–17
1894– 1895	Calw	Praktikant in der Turmuhrenfabrik Perrot; Beginn des systematischen Literaturstudiums in der häuslichen Bibliothek; Überwindung der psychischen Krise	17/18



Hermann Hesse
(1877–1962)
© ullstein bild

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Wichtig um 1900:

- Im Deutschen Reich unter Kaiser Wilhelm II. dominieren innen- und außenpolitisch Imperialismus und Nationalismus.
- Die Konflikte der europäischen Großmächte wirken sich auf das gesellschaftliche und politische Leben in Deutschland aus. Die Gesellschaft ist tief gespalten in bestimmendes Bürgertum und prosperierende Arbeiterschaft.
- Das autoritäre Erziehungswesen trichtert Jugendlichen Werte wie Autoritätshörigkeit, Vaterlandsliebe, Disziplin und Ordnung ein, um auf diese Weise konforme und solide Stützen für das gesellschaftliche System auszubilden.

Das Deutsche Reich unter Kaiser Wilhelm II.

Die Schaffensperiode des Romans *Unterm Rad* ist auf die Jahre 1903 bis 1904 festzulegen, eine Zeitspanne, in der sich das Deutsche Reich unter der Regentschaft von Kaiser Wilhelm II. befand. Das Jahr 1888 (Dreikaiserjahr) markiert den Beginn tiefgreifender Veränderungen im deutschen Kaiserreich (1871–1918), sowohl innen- als auch außenpolitisch. Kaiser Wilhelm II. entließ am 20. März 1890 Bismarck aus seinem Amt als Reichskanzler und brachte im Anschluss daran das Sozialistengesetz zu Fall. Die Entlassung Bismarcks zog die Auflösung des Bismarck'schen Bündnissystems nach sich. Um sich im Wettkampf der europäischen Mächte wirtschaftlich und politisch behaupten zu können, entwickelte sich während der Epoche des klassischen Imperialis-

Entlassung des
Reichskanzlers
Bismarck

3.1 Entstehung und Quellen

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

1903–1904 *Unterm Rad* entsteht als zweiter Roman Hermann Hesses in Calw.

1904 *Unterm Rad* erscheint in der „Neuen Zürcher Zeitung“ als Fortsetzungsroman.

1906 *Unterm Rad* erscheint als Buchausgabe.

Der Roman hat biografische Wurzeln; die Jugenderfahrungen von Hans Giebenrath und Hermann Heilner ähneln denen Hermann Hesses. Hesse beeinflusste sein eigenes Leiden unter dem autoritären Schulsystem und das schulische Schicksal seines jüngeren Bruders Hans, der sich 1935 das Leben nahm. *Unterm Rad* war einer der populären Schülerromane der Jahrhundertwende und hat thematische Verbindungen zu vielen bekannten Werken des Epochenumbruchs um das Jahr 1900, etwa zu Frank Wedekinds *Frühlings Erwachen* (1892) oder Robert Musils *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* (1906).

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Hesses zweiter Roman *Unterm Rad* wurde in den Herbst- und Wintermonaten 1903/1904 in Calw geschrieben. Er erschien im Jahre 1904 in der „Neuen Zürcher Zeitung“ als Fortsetzungsroman, in Buchform jedoch erst im Jahre 1906 im S. Fischer Verlag. Vor Erscheinen des Buches wies Hesse am 25. November 1904 in einem Brief an Karl Isenberg selbst auf die Wurzeln seiner Erzählung hin:

Entstehungszeit
von *Unterm Rad*:
1903/1904

3.1 Entstehung und Quellen

H. Hesse zu
den biografischen
Wurzeln von
Unterm Rad

„*Unterm Rad* wird nächstes Jahr als Buch erscheinen, in Kleinigkeiten gemildert. Hoffentlich nimmst Du an den paar salzigen Stellen nicht zu sehr Anstoß. Die Schule ist die einzige moderne Kulturfrage, die ich ernst nehme und die mich gelegentlich aufregt. An mir hat die Schule viel kaputtgemacht, und ich kenne wenig bedeutendere Persönlichkeiten, denen es nicht ähnlich ging. Gelernt habe ich dort nur Latein und Lügen, denn ungelogen kam man in Calw und im Gymnasium nicht durch – wie unser Hans beweist, den sie ja in Calw und im Gymnasium, weil er ehrlich war, fast umbrachten. Der ist auch, seit sie ihm in der Schule das Rückgrat gebrochen haben, immer unterm Rad geblieben.“²

In *Unterm Rad* hat Hermann Hesse Stufen seiner eigenen Entwicklung geschildert, um sich von seinen schmerzlichen Erinnerungen zu befreien, insbesondere von der an das Scheitern seines jüngeren Bruders Hans, dem sie in „der Schule das Rückgrat gebrochen haben“. Dieser nahm sich später im Jahre 1935 das Leben.

Autobiografische
Züge des Romans

Der Roman trägt autobiografische Züge: Hesse stammte aus dem kleinen Schwarzwaldort Calw, war der Sohn einer streng pietistischen Missionarsfamilie, besuchte 1890/1891 die Lateinschule in Göppingen, bestand 1891 das Württembergische Landesexamen und trat dann als Stipendiat ins Klosterseminar Maulbronn ein. Dort zeigte er sich zunächst zufrieden, später geriet er jedoch in eine seelische Krise, die ihren Höhepunkt in einem Fluchtversuch aus dem Seminar im Jahre 1892 erreichte. Hesse musste im Anschluss daran die Klosterschule verlassen. Er brach durch sein rebellisches Verhalten mit der Familientradition und den gesell-

2 Vgl. Unsel, Siegfried (Hrsg.): *Hermann Hesse. Werk und Wirkungsgeschichte*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1986, S. 24.

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

Der Roman handelt von dem etwa fünfzehnjährigen Zögling Hans Giebenrath, der unter die Räder des um 1900 vorherrschenden Erziehungssystems gerät. Sein Leben als begabter und tüchtiger Sohn aus ärmlichen, bürgerlichen Verhältnissen besteht ausschließlich aus Lernen, was ihn zu einem vollständig vergeistigten, aber seelisch und körperlich kränklichen, verkümmerten Jugendlichen macht. Zunächst erfüllt er zwar die hohen Leistungserwartungen von Elternhaus und Umgebung, innerlich zerbricht er jedoch Stück für Stück und erleidet wiederholt Nervenzusammenbrüche. Erst die Zeit mit seinem rebellischen, gefühlvollen Seminar-genossen und neuen Freund Hermann Heilner bereitet ihm innere Glücksmomente, die seinen Ehrgeiz zum Stillstand bringen, ihn jedoch auch zum Unwillen seiner Lehrerschaft leistungsmäßig abfallen lassen. Nachdem Heilner aus dem Kloster entlassen worden ist, kommt Hans vollends „unters Rad“ und erleidet einen weiteren Nervenzusammenbruch, infolgedessen er zum Entsetzen seines Vaters nach Hause zurückkehrt. Das Scheitern einer ersten Liebe ebenso wie die schwierigen Anpassungsversuche an das neue Mechanikerleben enden schließlich im frühen Tod Giebenraths nach einem Wirtshausbesuch.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

3.2 Inhaltsangabe

Erstes Kapitel

Hans Giebenrath:
aus einfachen
Verhältnissen
stammend,
begabt

Zum Ehrgeiz
getrieben

Äußerer Druck
und innere
Qualen

Bestehen des
Landesexamens

Hans Giebenrath, begabter und tüchtiger Sohn des Zwischenhändlers und Agenten Joseph Giebenrath, ist aus seinem Heimatort, einem „Städtlein“ im Schwarzwald, der einzige Kandidat für das „Landesexamen“. Aufgrund seiner Begabung soll der aus ärmlichen Verhältnissen stammende Knabe nach bestandenen Landesexamen als Stipendiat ein theologisches Seminar und im Anschluss das Tübinger Stift absolvieren. Von Vater und Lehrern zu übersteigertem Ehrgeiz angestiftet, gestaltet sich das Leben des mutterlosen Jünglings als ununterbrochenes „Lernen“; Freizeit und Muße kennt der „vergeistigte“ Hans nicht, Jugendfreunde, Naturbegeisterung und Gesundheit hat er längst der „Streberei“ geopfert. Nur der fromme Schuhmachermeister Flaig weiß um die Seele des Knaben und versucht, seinen krampfhaften Ehrgeiz zu dämpfen. Während des mehrtägigen Landesexamens in Stuttgart steht Hans unter enormem äußeren und inneren Druck. Er ist einem Nervenzusammenbruch nahe und kann seine Leistungen nicht mehr richtig einschätzen. Gequält von dem Gefühl, versagt zu haben, und von der Vorstellung einer „gewöhnlichen“ Lehre als Alternative zum Studium, flüchtet sich Hans für eine kurze Zeit in die Natur seiner Kindheit. Gelähmt vor Überraschung und Freude erfährt Hans jedoch schließlich von seinem Rektor, dass er das Landesexamen als Zweiter bestanden hat. Zur Belohnung darf er nun in den sieben langen Ferienwochen die Schulbücher zu Seite legen und seinem alten Hobby, dem Angeln, nachgehen.

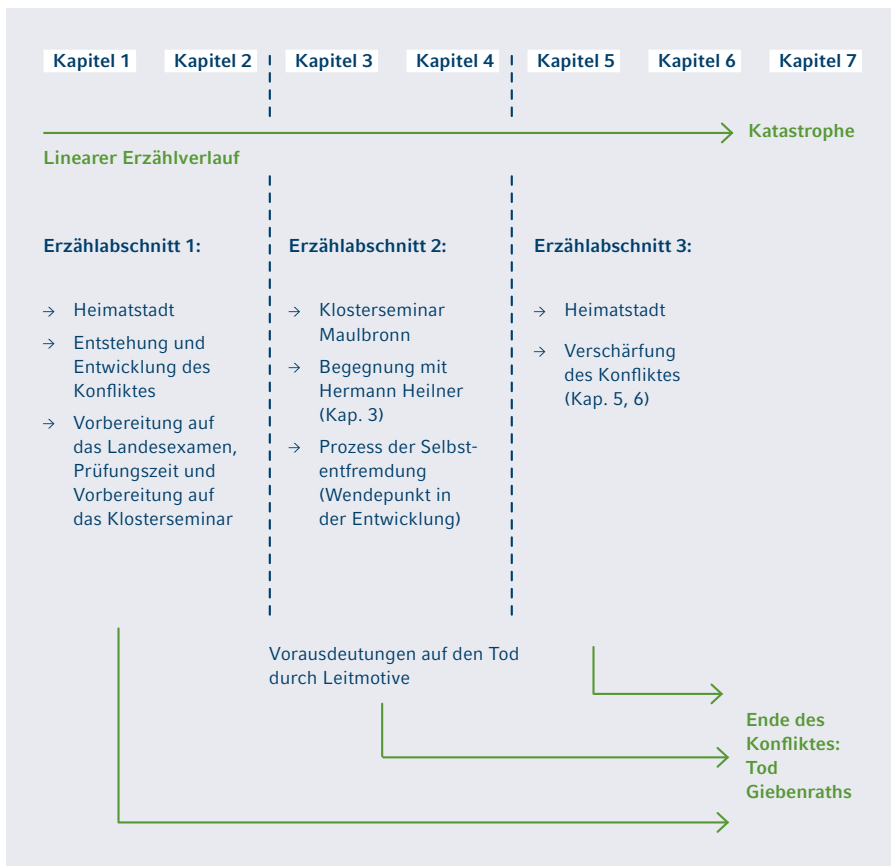
Zweites Kapitel

Während Hans seine „freie“ Woche vor den Sommerferien mit nur „wenig Kopfweh“ in der Natur verbringt, genießt er hochmütig das Gefühl, die Klassenkameraden überboten zu haben. Doch kann er nicht lange die verträumten Tage der Freizeit genießen, denn

3.3 Aufbau

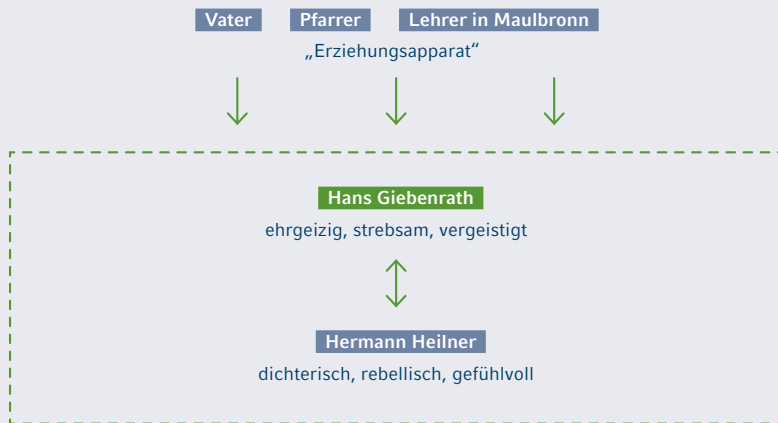
3.3 Aufbau

Kompositionsstruktur



3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

**Hans Giebenrath**

Hans Giebenrath:
sensibel
und begabt

Hans Giebenrath ist ein sensibler, begabter Junge, der ohne Mutter aufgewachsen ist. Von Vater, Lehrern und Geistlichen wird er zu übertriebenem schulischen Ehrgeiz angetrieben, während körperliche Signale einer Überforderung von den Erwachsenen als äußere Zeichen seiner Begabung (falsch) gedeutet werden: „In den letzten acht Tagen war die Vergeistigung eklatant geworden. In dem hübschen, zarten Knabengesicht brannten tiefliegende, unruhige Augen mit trüber Glut, auf der schönen Stirn zuckten feine, Geist verratende Falten, und die ohnehin dünnen und hageren Arme und Hände hingen mit einer müden Grazie herab (...).“ (S. 11).

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

S. 8	sie war seit Jahren tot	Auch die Mütter von Goldmund (<i>Narziß und Goldmund</i>) und Josef Knecht (<i>Das Glasperlenspiel</i>) sind früh verstorben.
	Hypertrophie	übermäßige Vergrößerung von Geweben und Organen infolge Vergrößerung der Zellen
	die Reden Zarathustras	Nietzsches philosophische Dichtung <i>Also sprach Zarathustra</i> (1883 ff.)
S. 9	Landexamen	Prüfung der landesbesten Schüler eines Jahrgangs zur Aufnahme in eine der protestantischen Klosterschulen; die Prüfung, an der Hesse teilnahm, fand am Eberhard-Ludwig-Gymnasium Stuttgart im Juli 1891 statt.
	Hekatombe	großes Opfer (ursprünglich von 100 Stieren); auch für: große Menschenverluste durch Krieg, Seuchen usw.
S. 10	prosodisch	Prosodion: ein im Chor gesungenes altgriechisches Prozessionslied; prosodisch (die Prosodie betreffend) bedeutet „Silben messend“.
	der Brenzische Katechismus	Johann Brenz (1499–1570), schwäbischer Reformator, ordnete das schwäbische Kirchen- und Schulwesen. Der Brenzische Katechismus, ein Leitfaden der christlichen Glaubenslehre in Frage und Antwort, war noch bis ins 20. Jahrhundert in Gebrauch.
S. 11	Botticelli	Filipepi, Sandro Botticelli, italienischer Maler (1444/45–1510)

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Unterm Rad kennzeichnet eine schlichte Sprache, die sich durch die Verwendung metaphorischer Mittel stellenweise poetisch ausnimmt. Die Poesie durchbrechen eingeschobene Erzählerkommentare, die sich kritisch mit dem Erziehungssystem um 1900 auseinandersetzen und durch den Einsatz ironisch-satirischer Mittel verstärkt werden. Somit bewirkt der Text beim Leser eine Einfühlung in die Situation Giebenraths (Mitleid) und ein kritisches Bewusstwerden der Problematik samt ihres Aktualitätsgehalts.

SPRACHLICHES MITTEL ⁶	ERKLÄRUNG	TEXTBELEG
Metapher	Ein Wort oder eine Wortgruppe werden aus dem gewohnten Bedeutungszusammenhang auf einen anderen übertragen. Metaphorische Rede-weise kann sich auch auf einen Satz oder auf Redezusammenhänge ausdehnen.	S. 133f.: „Sein leichtes Schiffein, knapp dem ersten Schiffbruch entronnen, war nun in die Gewalt neuer Stürme und in die Nähe wartender Untiefen und halsbrechender Klippen geraten (...).“
Personifikation	Abstrakte Begriffe werden als handelnde und redende menschliche Gestalten dargestellt, <i>personifiziert</i> .	S. 115: „Das Schicksal ließ ihn sich seiner finsternen Absichten erfreuen und schaute zu (...).“

⁶ Vgl. hierzu: Matzkowski, Bernd: *Wie interpretiere ich? Grundlagen der Analyse und Interpretation einzelner Textsorten und Gattungen mit Analyseraster*. Hofffeld: C. Bange, 1997, S. 118–120.

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

Unterm Rad kann hinsichtlich seiner literarischen Gestaltung im Kontext des Gesamtwerkes Hesses interpretiert werden, wobei im Vordergrund die Deutung der Übertragung gegensätzlicher Charakterzüge auf ein Figurenpar und somit die polare Romanstruktur steht. Bedeutende Interpretationsansätze betrachten weiterhin Verbindungen des Romans zur deutschen Jugendbewegung im Epochenbruch um 1900, untersuchen *Unterm Rad* als typischen Entwicklungsroman und stellen Themen- und Motivverbindungen des Romans im Kontext des Gesamtwerks heraus, die wiederum den Roman strukturieren und mit Bedeutung anreichern, z. B. die Spannung zwischen Anpassung und Freiheit oder die biografischen Parallelen. Auch der offen gestaltete Tod des Protagonisten fordert zur Deutung heraus.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Unterm Rad als psychologische Studie

Wie in den meisten seiner Werke verwendet Hesse in *Unterm Rad* seinen literarischen Kunstgriff, zwei gegensätzliche Charakterzüge auf ein Figurenpar zu übertragen. Joseph Mileck erkennt hierin eine für Hesse charakteristische doppelte Selbstprojektion, die er folgendermaßen erläutert:

Zwei gegen-
sätzliche
Charaktere als
Figurenpar

„Hans Giebenrath und Hermann Heilner gemeinsam erzählen Hesses Geschichte von 1891 bis 1895, ebenso wie Peter Camenzind und sein enger Freund Richard gemeinsam Hesses Geschichte von 1901 bis 1903 berichten. Der linkische, gehemmte Sonderling Peter ist das, was Hesse zu jener Zeit

5. MATERIALIEN

Zur Intention Hermann Hesses

Der Roman als „Abrechnung“ mit dem Erziehungsapparat

Ein Auszug aus Hesses *Erinnerung an Hans*, seinen jüngeren Bruder, der an Schule und Lehrerschaft litt und sich als Spätfolge seiner Schul- und Erziehungserfahrungen im Jahre 1935 das Leben nahm, verdeutlicht Hesses Wut auf die damaligen Erziehungsinstanzen. Aufgrund persönlicher schmerzlicher Erfahrungen wollte er als junger Schriftsteller mit dieser Art von Schulen „abrechnen“:

„Die Lateinschule, welche auch mir viele Konflikte gebracht hatte, wurde für ihn [seinen Bruder Hans] mit der Zeit zur Tragödie, auf andere Weise und aus anderen Gründen als für mich, und wenn ich später als junger Schriftsteller in der Erzählung ‚Unterm Rad‘ nicht ohne Erbitterung mit jener Art von Schulen abrechnete, so war das leidensschwere Schülertum meines Bruders dazu beinahe ebenso sehr Ursache wie mein eigenes. Hans war durchaus gutwillig, folgsam und zum Anerkennen der Autorität bereit, aber er war kein guter Lerner, mehrere Lehrfächer fielen ihm sehr schwer, und da er weder das naive Phlegma besaß, die Plagereien und Strafen an sich ablaufen zu lassen, noch die Gerissenheit des Sich-Durchschwindelns, wurde er zu einem jener Schüler, von denen die Lehrer, namentlich die schlechten Lehrer, gar nicht loskommen können, welche sie nie in Ruhe lassen können, sondern immer wieder plagen, höhnen und strafen müssen.“²¹

²¹ Aus *Erinnerung an Hans*, 1936. In: Unsel (Hg.) 1986, S. 26.

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN



Unter www.königserläuterungen.de/download finden Sie im Internet zwei weitere Aufgaben mit Musterlösungen.

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

Aufgabe 1 ***

Textgrundlage: Erzählabschnitte 1 und 2 des dritten Kapitels

Analysieren Sie den Textauszug unter besonderer Berücksichtigung des Erzählverlaufs im Kontext des Romans und stellen Sie dabei die Bedeutung der Maulbronner Zeit für die Entwicklung der Hauptfigur heraus.

„Über ‚Unterm Rad‘ urteilte ein Lehrer unter anderem: Schopenhauer und Nietzsche seien ja ein Muster von gehässigen Grobianen, aber gegen mich [Hermann Hesse] seien sie Waisenknaben.“²³ Bewerten Sie – unter Bezugnahme auf wesentliche inhaltliche und konzeptionelle Aspekte des Romans – die von Hesse selbst im Jahre 1911 überlieferte Haltung der Lehrerschaft gegenüber *Unterm Rad*.

23 Brief an die Familie in Calw vom 2.4.1911. In: Unsel'd (Hg.) 1986, S. 26.

Mögliche Lösung in knapper Fassung:

Der Textauszug leitet den zweiten der drei Erzählabschnitte des Romans ein. Erzählabschnitt 2 beginnt mit einem Ortswechsel: „Im Nordwesten des Landes liegt zwischen waldigen Hügeln und kleinen stillen Seen das große Zisterzienserkloster Maulbronn.“ (S. 53). Der Erzähler entwickelt in den beiden Maulbronner Kapiteln (Kapitel 3 und 4) Hans Giebenraths Prozess der Selbstentfremdung. Der erste Erzählabschnitt des dritten Kapitels ist charakteristisch für den gesamten Erzählverlauf des Romans. Der Erzähler setzt zunächst mit einer ausführlichen Schilderung des eindrucksvollen Klosters ein: „Wer das Kloster besuchen will, tritt durch ein malerisches, die hohe Mauer öffnendes Tor auf einen weiten und sehr stillen Platz. Ein Brunnen läuft dort (...).“ (S. 53). Der ironische Unterton an dieser fast übertrieben positiv wirkenden Beschreibung der Erziehungsanstalt wird jedoch ohne Bruch im linearen Erzählverlauf deutlich, wenn der Erzähler darauf hinweist, dass nur „in der Stunde nach Mittag“ ein „flüchtiges Scheinleben“ über den weiten Vorplatz kommt, wenn eine „Schar junger Leute“ aus dem Kloster tritt und „ein wenig Bewegung, Rufen, Gespräch und Gelächter“ (alle S. 53) mitbringt. Die Verwendung von Konjunktivformen („Auf diesem Platz hat schon mancher sich gedacht, hier wäre der Ort für ein tüchtiges Stück Leben und Freude, hier müsste etwas Lebendiges, Beglückendes wachsen können (...)", S. 53) deutet ebenfalls auf den Widerspruch zwischen der Harmonie der Bauten sowie der natürlichen Landschaft gegenüber der dort eingerichteten Erziehungsanstalt hin. In fließenden Übergängen steigert der Erzähler mittels Ironie seine Kritik bis hin zu einem sarkastischen Kommentar am Ende des Erzählabschnitts: „Seit langer Zeit hat man dieses herrliche, weltfern gelegene, hinter Hügeln und Wäldern verborgene Kloster den Schülern (...) eingeräumt (...). Es wird dadurch ermöglicht, den

ANALYSE DES TEXTAUSZUGS